

7 Millionen Liter zu Spitzenzeiten

Allmersbach, Aspach, Burgstetten, Leutenbach, Oppenweiler bekommen Wasser aus den Aspacher Quellen

Rems-Murr (pia).

Das Trinkwasser für die Rems-Murr-Gemeinden Leutenbach, Aspach, Burgstetten, Allmersbach im Tal und Oppenweiler kommt jetzt auch aus Rietenau. Freilich fließt nicht das Mineralwasser der Heiligenthal-Quelle aus dem Wasserhahn. Dennoch: Das Wasserwerk bei Burgstetten wird immer größer.

Im August 2020, also vor fast vier Jahren, ging das Wasserwerk Murrthal bei Burgstetten in Betrieb. Jetzt wurden, so die Pressemitteilung des Betreibers Now, des Zweckverbands Wasserversorgung Nordostwürttemberg, auch die Aspacher Quellen in die Wasserversorgung mit eingebunden.

Seit 2017, so die Pressemitteilung, arbeiten die beteiligten Kommunen, die Stadtwerke Backnang und der Zweckverband Now daran, die Trinkwasserversorgung und -aufbereitung gemeinsam zu bewältigen.

Dem Wasserwerk bei Burgstetten stand anfangs nur das Wasser aus Burgstetten und Leutenbach zur Verfügung. Es floss durch neu verlegte Leitungen.

Die Leitungen wurden weiter ausgebaut, und zwar in Richtung Aspach. Nach und nach wurden die Tiefbrunnen, die sich aus Grundwasser speisen, und die Quellen dieser Gemeinde an das Wasserwerk angebunden. Die fünf Tiefbrunnen zwischen Großaspach und Rietenau wurden in den Jahren 2020 bis 2022 modernisiert. Ende 2022 kam das Quellwasser aus Rietenau hinzu. Ende letzten Jahres erfolgte die Anbindung des Quellgebiets Einöd bei Kleinaspach. Voraussichtlich Ende April, so der Zweckverband Now, sollen die Arbeiten in Allmersbach am Weinberg so weit abgeschlossen sein, dass das Wasser von zwei Quellen und des Tiefbrunnens Große Wiese ebenfalls im Wasserwerk Murrthal aufberei-



Die Wasseraufbereitung im Wasserwerk Murrthal bei Burgstetten.

Foto: Now

tet werden kann.

Im Wasserwerk Murrthal werde das Rohwasser nach modernen technischen und ökologischen Maßgaben aufbereitet. Das heißt: Auch die Wasserhärte – also der Kalkgehalt – wird von etwa 25 Grad deutscher Härte auf 13 bis 14 Grad deutscher Härte reduziert. Zur Einordnung: Wasser mit einer Härte von 0 bis 7 Grad deutscher Härte gilt laut Quarks, dem Infomagazin des Westdeutschen Rundfunks, als weich. Ab 14 Grad spricht man von hartem, ab 22 Grad von sehr hartem Wasser.

Mit der Anbindung der Aspacher Wasservorkommen sowie den Wasserfassungen in Burgstetten und Leutenbach stehe, so Now, dem Wasserwerk das Rohwasser, also noch nicht aufgearbeitetes Wasser, aus 30 Wasserfassungen (21 Quellen und 9 Brunnen)

zur Verfügung. Diese Zahl werde sich bis voraussichtlich Ende 2024 nochmals auf rund 60 Wasserfassungen erhöhen, wenn die Arbeiten an der Versorgungskonzeption in Allmersbach im Tal, Backnang und Oppenweiler abgeschlossen sind. Das von der Now betriebene Wasserwerk Murrthal werde dann in der Lage sein, in Spitzenzeiten bis zu sieben Millionen Liter am Tag an frischem Trinkwasser zu produzieren.

Wasser für rund 70 000 Menschen

Mit der Inbetriebnahme des Wasserwerks Murrthal, der Modernisierung der Brunnen und Quellen sowie dem Verlegen von rund 51 Kilometer Wasserleitungen sei, so die Pressemitteilung, die Wasserversorgung für etwa 70 000 Menschen im nördlichen Rems-Murr-Kreis gesichert.